

Auf einen Espresso...

...mit Annelie Ulrich

Frau Ulrich, Sie sind seit Gründung der noch jungen Künstlervereinigung „KUNST - WERK HANAU e.V.“ auch deren Vorsitzende. Wann wurde der Verein gegründet?

„KUNST - WERK HANAU e.V.“ ging aus der Lukasgilde Großauheim hervor, vier Künstlerinnen hieraus bildeten den Grundstein des neuen Vereins. Gründungsdatum war der 14. Dezember 2006. Wir sind quasi „alte Hasen in einem jungen Verein“ und haben aktuell zehn Mitglieder in unseren Reihen. Das jüngste Neumitglied ist Klaus Krämer (Künstlername „Canis Ley Larue“) aus Nidderau. Er war Gastaussteller in unserer letzten Ausstellung im November im Neustädter Rathaus. Bei ihm und den übrigen Künstlern stimmt die Chemie, und seine Skulpturen begeistern.

Mit was gestalten die Künstler des Vereins ihre Werke hauptsächlich?

Wir legen uns nicht auf ein Medium fest. Acrylfarben, Kreide oder Aquarellfarben sind die gängigsten Materialien. Ich bevorzuge die Acrylmalerei, denn dort sind die Farbpigmente am ausdrucksstärksten. Die Malerei hatte mich schon als junger Mensch begeistert, Malen war schon immer meine große Leidenschaft. Im November habe ich im Weststadtbüro einen Workshop für rund zehn erwachsene Teilnehmer gegeben. Bevor wir im Rahmen des Workshops etwas zu Papier oder auf Leinwand bringen, besprechen wir die Grundregeln der Malerei. Auch wie wichtig die Farblehre ist und das eigene Sehen, das im Rahmen des Workshops geschult wird. Acrylfarben eignen sich übrigens sehr gut zum Start in die Malerei, denn damit kann man viel ausprobieren. Ölfarben

trocknen langsamer und irgendwann möchte man das Bild ja auch mit nach Hause nehmen.

Wie oft stellen die Künstler aus?

Unsere Ausstellung mit neuen Arbeiten gibt es bei uns jährlich, bisher stets im Foyer des Neustädter Rathauses, aber vorher einigen wir uns auf ein Thema und danach wird gearbeitet.

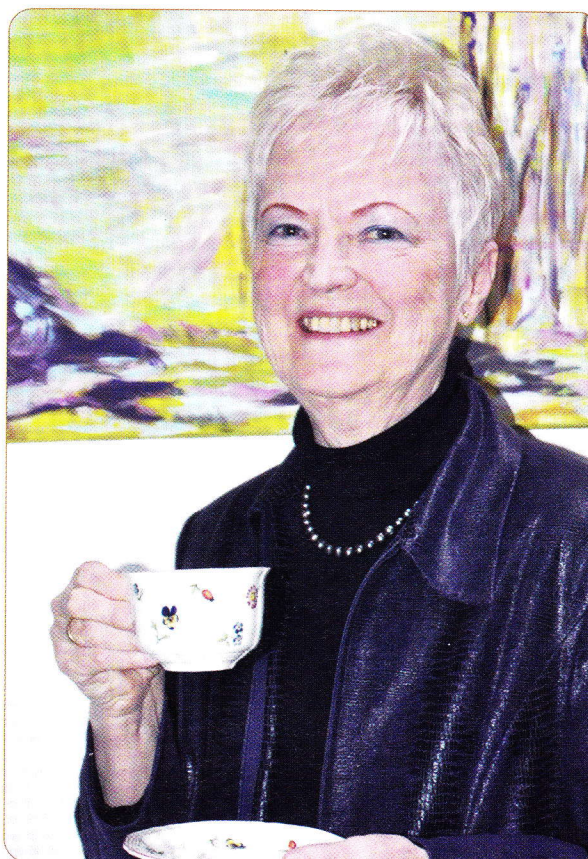
Auf
einen
Espresso



Die letzte Ausstellung hatte das Thema „UNIKA(R)TE“, denn jedes Werk ist ein Unikat. Wegen des Stadtumbaus ist eine Ausstellung dort in diesem Jahr allerdings fraglich. Glücklicherweise gibt es aber noch die Ausstellungsreihe „Kunst im CPH“ - dieses Jahr schon zum 9. Mal im historischen Südfoyer - zwei Mitglieder unseres Vereins werden ab Freitag, 15. März, bis Dienstag, 2. April, dort ausstellen, darüber sind wir sehr froh. Auch ist die gute Zusammenarbeit mit Frau Rautenberg und ihrem CPH-Team zu erwähnen und für uns Künstler ein Glücksfall.

Was sind bezüglich „Kunst in Hanau“ Ihre Wünsche für die Zukunft?

Ich hoffe, es gibt nach dem Stadtumbau ein Kunstforum nach dem Vorbild anderer Städte. Wir Künstler sehen uns untereinander nicht als Konkurrenten und besuchen auch andere Kunstvereine, denn für uns ist der künstlerische Austausch sehr wichtig. Mit einem Künstlercafé etwa könnte man eine Plattform oder Anlaufstelle für den Austausch schaffen. Dort könnten sich etwa auch



neue und jüngere Künstler vorstellen. Der Wunsch vieler ist der künstlerische Austausch untereinander,

denn so kann man sich auch künstlerisch weiterentwickeln. Gäbe es regelmäßige Treffen unter

Zur Person:

Annelie Ulrich

- Jahrgang 1942
- geboren in Ostpreußen
- Beruf: Rentnerin
- Vorsitzende der Künstlervereinigung „KUNST-WERK HANAU“
- Hobbys: Malen, Radfahren, Wandern in den Bergen und Reisen nach Spanien

Künstlern, wir könnten noch viel mehr bewegen.

Wo geht Ihre nächste Urlaubsreise hin?

Nach Norddeutschland, meine alte Heimat. Die faszinierende Weite, die dortigen Naturerlebnisse durch Ebbe und Flut und deren unterschiedlichsten Lichtverhältnisse inspirieren mich und werden von mir mit der Kamera als Skizzenblock festgehalten. Zuhause werden dann diese Eindrücke in meinem Atelier in Farbe umgesetzt.

Frau Ulrich, vielen Dank für das Gespräch!

